

19. Ausgabe 25. November 2013

Marktrückschau und Ausblick

Und täglich grüßt das Murmeltier...

...beziehungsweise ein neues Allzeithoch bei DAX,

DOW und Co. Heute übersprang der Deutsche Aktienindex DAX erstmals die Marke von 9.300 Zählern. Der Dow Jones Industrial Average Index schloss am vergangenen Freitag zum ersten Mal über 16.000 Punkten. Es verbleiben noch 20 Handelstage bis Weihnachten. Geht es in dieser Geschwindigkeit weiter nach oben, steht der DAX zum Jahresende irgendwo zwischen 10.500 und 11.000 Zählern.

Es scheint zu Dividendenpapieren derzeit keine Alternative zu geben. Risiken werden ausgeblendet oder sind vielleicht gar nicht vorhanden. Dabei muss doch der Markt irgendwann einmal korrigieren, so der Tenor vieler Marktteilnehmer, die diese Rekordjagd bisher verpasst haben und nun auf Rücksetzer als Einstiegsgelegenheit warten.

Doch Korrekturen von größerem Ausmaß bleiben bisher aus. Zuletzt befeuerte die EZB mit ihrer überraschenden Leitzinssenkung noch einmal die

Rally. Vor allem die Aussicht darauf, dass das Geld auch auf absehbare Zeit billigst bleiben wird, treibt die Kurse von Aktien weltweit weiter nach oben. Bisher wenig investierte institutionelle Anleger kaufen jeden kleineren Abschwung, um nicht am Jahresende mit einer Menge Cash in den Büchern und einer vergleichsweise geringen Performance dazustehen.

Panische Eindeckungen von Leerverkaufspositionen sorgen für weiteren Aufwärtsdruck. Der „Markt ohne Korrektur“ zwingt Trader, die mit Shortpositionen auf eine solche setzen mit jedem neuen Hoch dazu, ihre Schieflagen einzudecken treibt die Rally weiter voran.

Daytrader haben indes wenig Freude an den immer während steigenden Kursen. Sie brauchen hohe Schwankungen, um im kurzfristigen Geschäft profitabel arbeiten zu können. Doch die Schwankungsbreite (Volatilität) der BlueChips ist, gemessen am V-DAX, derzeit so niedrig wie zuletzt vor fünf Jahren. Das Angstbarometer, welches die Prämien für Optionen an der EUREX misst, signalisiert also derzeit eher Sorglosigkeit.

Dem gegenüber herrscht unter vielen Marktteilnehmern weiterhin Skepsis bezüglich des Börsenanstiegs. Der Privatanleger-Index Euwax Sentiment zeigt so beispielsweise an, dass viele private Trader weiterhin auf fallende Notierungen setzen und nicht recht an die Rally glauben wollen.

Wie kann es also weiter gehen?

Wann und wo die Liquiditätshausse ihr Ende findet, ist aktuell schwer absehbar. Betrachtet man den Markt von der technischen Seite, ist die aktuell überkaufte Börsenlage unschwer zu erkennen. Der Chart schreit förmlich nach einer Korrektur. Ein Atemholen wäre auch für die längerfristige Börsenentwicklung nicht das Schlechteste. Denn wenn es weiter wie an der Schnur gezogen gen Norden geht, kommt irgendwann das böse Erwachen in Form eines heftigen Crashes.

Doch solange die Skepsis überwiegt und sich immer noch genügend Pessimisten finden, kann die Rally weiter gehen. Erst, wenn wirklich jeder davon überzeugt ist, dass der Markt bis zum Jahresende und darüber hinaus nur noch steigen kann, wird es kritisch. In solch einer Übertreibungsphase sind wir aber meiner Meinung nach noch nicht.

Mögliche Korrekturen bis zum Jahresende sollten daher im Bereich der 9.000 Punkte-Marke enden. Erst, wenn der DAX nachhaltig unter 8.950 Zähler fällt, könnte es noch einmal dynamischer abwärts gehen. Ein

erster Haltepunkt wäre in diesem Fall der Bereich um 8.800 Zähler.

Was ist also zu tun?

So lange die Kurse weiter klettern gibt es für Long Only Investoren keine Veranlassung auf breiter Front Gewinne einzustreichen. Long Positionen können also mit einem höheren Stopp bei 8.950 DAX-Punkten abgesichert werden. Bleiben wir gespannt, wie hoch der DAX in diesem Jahr noch steigen kann.

Rückschau Tradingidee

Die Adidas-Aktie wurde nach gut einem Monat Haltedauer bei 85,04 Euro aus dem „Tradingidee Depot“ verkauft. Nachdem der Trade am Anfang beinahe ausgestoppt wurde, habe ich Kurse oberhalb meines ersten Kursziels zum Ausstieg genutzt. Vielleicht zu früh, denn Adidas notiert aktuell auf Allzeithoch, aber das ist mir als eher kurzfristigem Trader nicht sonderlich wichtig. Bei der Handelsidee des vergangenen Monats wurde ich auf dem falschen Fuß erwischt. Nachdem hier der Short-Trade erst einmal unspektakulär anlief, sorgten besser als erwartet gemeldete Quartalsergebnisse für ein großes Aufwärtsgap bei Beiersdorf am 5. November. Hier habe ich den Trade dann auch gleich zum ersten Kurs des Tages geschlossen und nicht auf den Tagesschlusskurs gewartet. Bleibt unter dem Strich ein Minus von 3,2 % im Beiersdorf-Short und ein Plus von 5,6 % im Adidas-Long-Trade.

Tradingidee des Monats

Adidas AG – bei Fehlausbruch short

Die aktuelle Börsenlage mach es nicht einfach, Tradingideen zu finden. So habe auch ich meine Bücher schon fast geschlossen, versuche aber dennoch Handelsgelegenheiten wahrzunehmen, wenn sich denn welche bieten.

Die Adidas-Aktie ist kürzlich aus der Seitwärtsphase von Mai bis November dieses Jahres ausgebrochen.

Dies könnte nun weiter steigende Kurse nach sich ziehen (Ausbruch auf neue Hochs, Börsenstimmung gut) ich versuche jedoch einen Trade auf der Short-Seite.

Allerdings erst, wenn die Kurse der Adidas-Aktie erneut in die Range zurück fallen und sich der jüngste Ausbruch als Fehlsignal herausstellt.

Bei Kursen unterhalb von 87,80 Euro lasse ich mit einer Leerverkaufsposition einstoppen und setze auf einen Rücklauf in die Seitwärtsrange.

Sollte der Gesamtmarkt schwächeln, rechne ich mit Kursen von mindestens 84,50 Euro. Mein zweites Kursziel liegt im Bereich von 81,70 Euro bis 82,30 Euro.

Sollte Adidas nicht in die Range zurück fallen, wird der Leerverkauf nicht ausgelöst. Sollte der Trade aber aktiviert werden, liegt mein StopLoss relativ eng in der Nähe der Jahres- und Allzeithöchstkurse. In diesem Fall lasse ich mich bei Notierungen oberhalb von 90,15 Euro (Schlusskursbasis Xetra) ausstoppen.



Hinweis in eigener Sache:

Aktuelles:

Immer Mittwochs und Freitags können Sie meine Trades und Einschätzungen in kostenfreien Webinaren auf daytrading.de verfolgen.

Mein Eindruck von der diesjährigen World of Trading: Es interessieren sich wieder mehr Menschen fürs Trading und das Börsengeschäft. Die WoT in Frankfurt war, wie auch schon der Berliner Börsentag, recht gut besucht. Der Mangel an Anlagealternativen scheint dafür zu sorgen, dass sich das Publikum wieder verstärkt für die Börse interessiert. Wenn dann das Gedränge auf solchen Messen dichter wird und die Outfits der Promotion-Girls knapper, dann kann man langsam darüber nachdenken, Langfrist-Long-Positionen abzubauen.

Weitere Termine finden Sie auf struppek-trading.com .

Kontaktieren Sie mich gern bei Fragen, Anregungen oder Kritik.

Haftungsausschluss und Risikohinweis: Die dargelegten Inhalte stellen in keinem Falle Anlageberatung oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Sie dienen lediglich der Information.

Hinweis nach § 34 WpHG zur Begründung möglicher Interessenskonflikte: Der Autor kann jetzt oder künftig Long- und/oder Shortpositionen in den behandelten Wertpapieren halten.

Für den Inhalt dieses Newsletters verantwortlich ist: Thomas Struppek, Gubener Str. 3 b, 10243 Berlin